

„Wir machen Kirche“

Gottesdienst zum Hoheitstitel Jesu: „Lamm Gottes“

Seite 2

1. Lied: EG 365,1-3
Von Gott will ich nicht lassen

Seite 2

Psalmgebet 32. Psalm / EG 748

Seite 4

Textlesung aus Offenbarung im 5. Kapitel

Und ich - Johannes - sah die Heiligen vor dem Thron Gottes, die sprachen zu Christus:

Du hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.

Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und Christus - dem Lamm Gottes - sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Seite 5

Verkündigung

Zum Hoheitstitel Jesu: Lamm Gottes

Blut - das ist ein Inbegriff für Leben.

Diese Vorstellung zieht sich durch die ganze Bibel. Das Blut ist der Sitz des Lebens.

Mit der Rede vom Blut, auch vom Blut Jesu, wird nicht ein blutrünstiger Gott dargestellt! Nein, wenn in der Bibel vom Blut die Rede ist - *und das ist gar nicht so selten* - dann geht es dabei ums Leben, um u n s e r L e b e n. Denn unser Gott ist ein Freund des Lebens, unseres Lebens.

Besonders deutlich wird das, wenn in der Bibel vom Blut des Lammes die Rede ist.

S i e h e, d a s i s t G o t t e s L a m m, d a s d e r W e l t S ü n d e t r ä g t.

So hat es Johannes der Täufer ausgerufen. Das ist das Evangelium, das ist die frohe Botschaft:

Der Tod aller Menschen und der ganzen Welt, dieser Tod, der seinen Ursprung darin hat, dass der Mensch sein will wie Gott, - er wird getragen vom Lamm Gottes, von Jesus Christus.

In seinem Blut liegt das Leben für uns.

Viele von uns sind in die Kirche hinein geboren...
Uns ist das Kreuz und die Rede vom Kreuz
selbstverständlich. Kirchenfremde erschrecken
noch vor dem Bild des Gekreuzigten. Vielleicht
kann nur in solchem Erschrecken begriffen
werden, dass Gott sein Liebstes gab, für uns.
Vielleicht kann nur so erkannt werden, dass wir
wirklich alle Sünder sind. Und das heißt letztlich,
wir sind Menschen, die zu allem fähig sind.

Letztlich war es nur die Gnade Gottes, dass das
Böse, das in uns wohnt, nicht voll ausgebrochen
ist. Denn **fast alle** Menschen sind zu **fast allem**
Bösen fähig.

Ich glaube, wer so erschrecken kann vor sich
selbst, der bekommt neu einen Zugang zu diesem
„Lamm Gottes“. Zu dem Lamm, das auch unsere
Sünde getragen hat.

Wenn Jesus bei der Einsetzung des
Abendmahles spricht: „*Das ist mein Blut des
Bundes, das für euch vergossen wird*“ dann
erinnert er damit an die alte Auszugsgeschichte
aus Ägypten. Damals verschonte das Blut eines
Lammes, das an die Türpfosten gestrichen wurde,
das Gottes Volk vor dem Tode. Jesus nimmt
diese Erinnerung daran auf und sagt:

Ich geben mein Leben für dich. Für dein Leben.
Damit du dem Tod der Sünde entgehst. Damit du,
Mensch, leben kannst.

Mein Blut für dich. Das heißt: Ich trage eure
Sünde, damit ihr eure Sünde nicht anderen
aufladen müsst.

Die ganze Last der Sünde wird abgeladen auf das
„Lamm Gottes“.

Wenn wir so entlastet sind, dann gibt es für uns
die große Freiheit. Wir müssen nicht mehr die
Last der Sünde *selber* tragen und wir müssen sie
nicht *anderen* aufladen.

Es sind keine Sündenböcke mehr nötig.
Das „Lamm Gottes“ genügt.

Denn so hat uns schon Johannes der Täufer
gesagt:

Siehe, das ist Gottes Lamm,
welches der Welt Sünde trägt.
Amen.

Seite 5

2. Lied: EG 82, 1+2
Ein Lämmlein geht ...